

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Keller
Vorname*	Yvonne
Studienfach	Humanmedizin
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Staatsexamen
Der Aufenthalt erfolgte im	7 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 01/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Litauen, Kaunas
Gasthochschule	Lithuanian University of Health Sciences (LSMU)
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Die ersten Schritte beinhalten das Ausfüllen der Bewerbungsunterlagen und die Wahl der potentiellen Länder. Meine Wahl fiel dabei auf Kaunas, Litauen auf Platz 1 und Prag auf Platz 2. Wahrscheinlich fragen sich viele, warum Litauen? Doch ich hoffe nach diesem Bericht fragt man sich stattdessen „Warum eigentlich nicht Litauen?“

Für die Bewerbung ist es wichtig sich an Fristen zu halten und das Learning Agreement zu organisieren. Dieses erfordert am meisten Aufwand, aber ist unter Absprache mit beiden Universitäten und deinem Erasmus-Koordinator zu meistern. Es ist sehr hilfreich bei Fragen mit dem Erasmus-Koordinator in deinem Gastland zu kommunizieren. Diese versuchen eine Lösung zu finden und antworten, wie im Fall von Litauen, sehr schnell und sind auch jederzeit für Telefonate erreichbar. Ansonsten ist es hilfreich sich in den Erfahrungsberichten über die bisherige Fächerauswahl zu informieren. Meine Auswahl folgt unten.

2. Unterkunft

Nachdem man eine Zusage bekommen hat, ist es natürlich erst einmal wichtig ein Dach über dem Kopf zu organisieren. In meinem Fall hat die Gastuniversität Zimmer im Studentenwohnheim in Kaunas angeboten. Über eine E-Mail muss man mitteilen, ob man Interesse daran hat.

Es gibt zwei Studentenwohnheime. Beide sind ähnlich organisiert. Eins ist etwas näher am Klinikum, das andere näher an der Stadt. Das Studentenwohnheim ist sehr günstig aber auf alle Fälle eher „Basic“ ausgestattet. Jedoch ist die Gemeinschaft, die sich dort entwickelt, wirklich unglaublich, da alle Erasmus Studenten auf einem Stockwerk miteinander wohnen. Die Zimmer teilt man sich meistens mit jemandem, doch das lässt tolle Freundschaften entstehen. Deswegen würde ich auf alle Fälle empfehlen primär mit einem „Ja ich habe Interesse“ auf die E-Mail zu antworten. Trotzdem ist es möglich weiter zu suchen und Alternativen zu finden.

Ich selbst habe leider erst keinen Platz bekommen und mich daher anderweitig umgeschaut. Eine weitere Möglichkeit, die dabei aufkam ist das SoloSociety. Topmodern, 2018 fertiggestellt, komplett ausgestattet, neu und geräumig aber auch etwas teurer. Teuer ist dabei für litauische Verhältnisse gemeint. Denn in Litauen ist es möglich sehr schöne Wohnungen/Zimmer schon ab 200€ zu finden.

Ansonsten einfach auf vielen Facebook Seiten einschreiben und immer mal wieder reinschauen. Es werden oft Zimmer angeboten oder Mitbewohner gesucht. So habe auch ich letztlich meine Unterkunft gefunden. Mein Zimmer war sehr geräumig und auch komplett möbliert, ich musste nur noch Kleinigkeiten besorgen, was aber kein Problem ist, da meist vorherige Erasmus Studenten noch Dinge auf Facebook Seiten anbieten oder der Weg zum nächsten Supermarkt nie weit ist.

3. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Gasthochschule war eine sehr positive Erfahrung und eröffnete mir komplett neue Einblicke in das Medizinstudium. In Kaunas wird Medizin in Modulen unterrichtet, dies bedeutet man hat einen bestimmten Zeitraum nur ein Fach, welches aber sehr intensiv und mit vielen Facetten unterrichtet wird und beendet den jeweiligen Fachbereich direkt mit einer Prüfung.

Für die Wahl ist wichtig, dass sich wirklich keins der ausgewählten Fächer überlappt. Da wir als Austauschschüler freie Wahl über die Module und das Studienjahr haben, muss man dabei etwas vorsichtig sein und lieber zweimal kontrollieren. Durch diese freie Wahl kann es aber wiederum auch sein, dass sich Lücken auftun, die dann genutzt werden können für sonstige Interessen oder kleinere Reisen.

Ich habe drei Module gewählt

1. Module of Obstetrics and Gynecology
2. Module of Thoracic Pathology, Allergology, Clinical Immunology and Hematology and Oncology
3. Module of Digestive, Kidney and Urinary Diseases and Clinical Toxicology



Jedes Modul wird von der Station selbst organisiert und hat einen eigenen Stundenplan. In Kleingruppen, von ungefähr 10 Studenten wird dann unterrichtet. Die Gruppen bestehen aus ERASMUS Studenten und Internationals. Internationals bewältigen ihr komplettes Medizinstudium in Litauen auf Englisch und sind meist eine bunt gemischte Gruppe vieler Nationalitäten.

Die Unterrichtssprache ist Englisch und dieses wurde auch ohne Probleme kommuniziert, vor allem bei den Ärzten.

Für die meisten Veranstaltungen des Moduls besteht Anwesenheitspflicht.

Des Öfteren muss man sich jedoch in Geduld üben, da die Lehrverantwortlichen den Unterricht neben ihrer normalen Stationsarbeit machen und daher öfter etwas verspätet eintreffen und deutsche Pünktlichkeit eben nicht überall vorherrscht.

Das jeweilige Modul besteht aus klinischer Arbeit, zum Beispiel Gesprächen mit Patienten, Seminaren, Operation Beobachtungen, radiologische Bilder und begleitenden Vorlesungen. Wenn Fragen oder Probleme aufkommen, ist es immer hilfreich die Sekretärin der Station aufzusuchen, diese organisiert das Modul und hat meist den besseren Überblick als die Ärzte.

Als wertvoller Tipp: Packt Klinikklamotten ein, vor allem einen weißen Kittel. Uns wurde dies leider nicht mitgeteilt. In Litauen ist das System noch etwas anders und zu unserer Überraschung gab es kein Klinikklamottenautomat. Also weißen Kittel und Stethoskop unbedingt einpacken!

4. Alltag und Freizeit

Die erste Woche nach der Ankunft war voll mit Aktivitäten und Eindrücken, daher viel es mir sehr leicht in Kaunas anzukommen und mich wohlfühlen. Ich bin am 01 September in Kaunas gelandet. Das Semester beginnt in Litauen nämlich schon im September.

Es folgte die sogenannte „Welcome week“ von ESN organisiert. Diese Organisation ist insgesamt eine sehr wichtige Anlaufstelle und ermöglicht Ausflüge, kulinarische Abende und viel Spaß. Ein erstes Highlight war dann die gemeinsame Reise mit allen Erasmus Studenten an die Kurische Nehrung mit Übernachtung in Klaipeda. Wir verbrachten zwei Tage dort, hatten sehr interessante Führungen aber auch viel Freizeit und sahen unglaubliche Locations.

Außerdem gibt es ein Welcome Weekend, etwa so wie eine „Ersti—Hütte“, etwas außerhalb von Kaunas auf einer wunderschönen Anlage mit allen Erstsemestern und Erasmus-Studenten. Dort werden verschiedene Spiele gespielt, Spieleabende organisiert, Sport gemacht, im See geschwommen oder am Lagerfeuer gesessen und alles unter dem Motto mehr Leute kennen zu lernen.

Neben diesen Veranstaltungen sah mein typischer Tag in Kaunas wie folgt aus: Morgens die Fahrt mit dem Trolleybus zum Klinikum. Busse in Kaunas sind sehr günstig mit ungefähr 16€ für 3 Monate im Studententarif - ein wahrer Traum- aber auch jede Fahrt ein absolutes Abenteuer. Die Lehrveranstaltungen zogen sich je nach dem bis in den Nachmittag hinein, wobei Gynecology mit Abstand den meisten Aufwand und zusätzliches Eigenstudium forderte (da HL Labs und sonstige Kurse nach dem regulären Kurs gemacht werden mussten). Nachdem Uni und Eigenstudium erledigt waren, traf ich mich öfters zu einem Kaffee mit Freunden, Sport oder Ausflüge beispielsweise in den Dog shelter für einen kleinen Spaziergang mit einem der Hunde. Anschließend das Abendprogramm, beispielsweise der wöchentliche Karaoke Besuch oder Pub Quiz Teilnahme in einer der vielen Pubs.

Des Weiteren gibt es viele Sportangebote. Ich besuchte Volleyball einmal die Woche und ab und an einen Zumba Kurs. Alles ist von der Universität organisiert und komplett kostenfrei. Es gab auch die Möglichkeit ein Fitnessstudio zu besuchen, ich persönlich fand aber die Gym der Universität mit Geräten für mich ausreichend. Doch bei Fragen lohnt es sich Internationals oder deinen Tutor zu fragen, welche gerne weiter helfen.

Auch organisierten wir öfters Ausflüge selbstständig. Dabei ist es zu empfehlen, nach Bussen zu schauen, da das öffentliche Verkehrsnetz und Fernverkehr Netz sehr gut ausgebaut ist. Außerdem gibt es oftmals günstige Flüge. Dadurch reisten wir unter anderem nach Riga, Tallinn, Helsinki und Stockholm.

Es gibt auch Angebote von timetravels und ESN beispielsweise eine Reise nach Lappland, die ich persönlich nicht gemacht habe, jedoch nur positive Eindrücke von Freunden gehört habe (trotz langer Busfahrt). Des Weiteren gibt es eine Pirate Cruise, Russian Trip und viele weitere Angebote, die ihr

einfach finden könnt.

5. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Schlechte Erfahrungen sind letztlich auch nur Erfahrungen, die einen weiter bringen. So war es manchmal schwierig mit den litauischen Menschen warm zu werden und vor allem am Anfang wirken die Menschen dort sehr kalt und zurückweisend. Doch manchmal muss man penetrant bleiben, beispielsweise auf Station wurden wir bei Fragen an die Schwestern oft mit einem einfachen "NO" abgespeist. Doch letztlich hilft weiter fragen und Hände und Füße einzusetzen, denn oftmals ist es eine Sprachbarriere, die diesen Unmut und Groll kreiert. Penetrant und ein bisschen extra freundlich sein ist dagegen Mittel der Wahl. Und zum Glück waren diese Erfahrungen absolute Ausnahmen und vor allem die Jüngeren Litauer das komplette Gegenteil. Auch gilt insgesamt, dass Litauen noch nicht mit deutschen Standards, bezüglich Straßenverhältnissen oder Hausbau konkurrieren kann, jedoch ist dieses Land im kompletten Umbruch und es ist super spannend dabei zu sein und die Entwicklung für eine kurze Zeit mitverfolgen zu können.

Ich würde Litauen immer wieder auf meinen Platz 1 setzen, vor allem nachdem ich jetzt sechs wunderbare Monate dort verbringen durfte und es mir am Ende wirklich sehr schwer fiel dieses Land und die Menschen dort zurück zu lassen. Ich habe so wundervolle Menschen kennengelernt und Freundschaften geschlossen. Dadurch das Kaunas so klein und doch eher unspektakulär erscheint, ist die Gemeinschaft, die sich dort bildet, umso stärker. Außerdem ist die europäische Lage mehr als günstig und Reisen in die umliegenden Länder einfach und kostengünstig. Die besten Erfahrungen waren die Wochenenden und ich würde sagen jedes einzelne davon. Ob es ein einfacheres Wochenende in der Natur war mit Freunden, eine Reise zum ICE-Hockeyspiel in Riga, ein Vilniusweekend oder ein Wochenende an einen der unbeschreiblich schönen Strände der Ostsee.

Außerdem würde ich eine der schönsten Erfahrungen den Besuch eines Europeleague- Spiel des Zalgiris Teams in Kaunas setzen. Die Atmosphäre beim Basketball, Volkssport Nummer 1 in Litauen, war unglaublich und die begleitende Show auf alle Fälle auch etwas für Sportmuffel. Auch war es sehr bereichernd an diesem Modulsystem teilzunehmen.

Bei weiteren Fragen scheut euch nicht mir einfach kurz zu schreiben. Ich bin jederzeit bereit mehr Informationen zu teilen, euch zu helfen und euch vorzubereiten für diese wundervolle, once in a lifetime, Erfahrung!



Erasmus+

Changing Lives.
Opening Minds.



ulm university universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)



Gediminas Turm in Vilnius



Wochenendausflug zur Kurischen Nehrung



Basketball Game in der Zalgiris Arena



Sonnenuntergang in Palanga